

Sprecherin
Zekije Bajrami
zekije.bajrami@gmail.com

Sprecher
Dan Rattan
danrattan@gmx.de

Juso-Hochschulgruppe der Universität Passau
c/o AStA-SprecherInnenrat
Innstraße 41.
94032 Passau
Email: info@jusos-uni-passau.de
www.jusos-uni-passau.de

Die Juso-Hochschulgruppe fordert:

Die Einführung eines Studierendenentscheides an der Universität Passau. Durch diese Art der direkten Artikulation von Meinungen und Interessen soll allen Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken.

Umsetzung:

Die Fragen, welche in Form des Studierendenentscheides an die Studierenden herangetragen werden, müssen zuvor vom Studierendenparlament abgelehnt, oder per Beschluss nicht behandelt worden sein. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass das Verfahren ausgesetzt wird und per Beschluss als Studierendenentscheid weiterbehandelt wird.

Der Antrag auf Durchführung eines Studierendenentscheides kann von jeder oder jedem ordentlich immatrikulierten Studierenden, sowie von Hochschulgruppen eingereicht werden. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass die **Unterschriften von mindestens 2% der Studierenden** der Universität Passau vorgewiesen werden können. Dem Präsidium des Studierendenparlamentes und einem Drittel der Mitglieder des Studierendenparlamentes, welches die Fraktionen spiegelbildlich abbildet, obliegt die Prüfung der Unterschriften.

Ein Studierendenentscheid gilt dann als erfolgreich, wenn **mindestens ein Drittel der Studierenden der Universität Passau abgestimmt haben**, und **mindestens die Hälfte davon mit „Ja“** der Forderung zustimmt. Diese Entscheidung ist einem Beschluss des Studierendenparlamentes gleichzusetzen und wird aus diesem Grund ebenso vom Präsidium des Studierendenparlamentes weiter verfolgt und an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Die **Grundordnungen** der betroffenen Organe der Universität Passau sind insofern **anzupassen**, als dass Studierendenentscheide ohne rechtliche Bedenken durchgeführt werden können.

Begründung:

Die Studierenden sind mit Abstand die zahlenmäßig größte Statusgruppe an der Universität Passau. Die Studierendenvertretung hat unter anderem durch das Studierendenparlament sowie die Studentischen Senator*innen die Möglichkeit, eigene Anliegen gegenüber der Universitätsleitung zu artikulieren.

Neben der jährlich stattfindenden Hochschulwahl gibt es weder für die Universitätsleitung noch für die Studierendenvertretung die Möglichkeit, die Meinung der Studierenden zu bestimmten Themen einzuholen. Dass das unter Umständen notwendig sein kann, lässt sich an verschiedenen Beispielen verdeutlichen. Eine Befragung der Studierenden wäre beispielsweise dann sinnvoll, wenn Studiengänge oder Fakultäten umstrukturiert werden sollen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, durch die Studierendenentscheide gezielt das Interesse für bestimmte Themen zu wecken. Nicht nur die Hochschulpolitik, sondern auch Fachschaften oder unpolitische Interessensgruppen könnten dafür sorgen, dass ihre Anliegen von einer breiten Masse innerhalb der Universität diskutiert werden.

Dieser Zuwachs an Interesse für Hochschulpolitik könnte zu einer Steigerung der Wahlbeteiligung führen, welche den Gesamtvertretungsanspruch der Studierendenvertretung und der Fachschaften stärken würde.

Vorarbeit:

Positives Gespräch mit dem Präsidium des Studierendenparlaments (SoSe 2013)

Mailkontakt mit Herrn Ulrich Zukowski, Intelec-Zentrum:

„ (...)technisch wäre es vermutlich möglich. Allerdings wäre es damit verbunden, dass wir jedes Mal eine Stud.IP-Nachricht an alle Studierenden schicken müssten. Das würde ich ungern häufiger tun als erforderlich. Wenn wir die Häufigkeit sinnvoll reduzieren können (z.B. max. einmal pro Semester, eventuell mehrere Entscheidungen zusammenfassen) und von einem offiziellen Universitätsorgan (d.h. gewählte Vertretungen) beauftragt werden, wäre es denkbar.“

Umfrage auf dem Campus:

Möchtest du, dass an der Universität Passau Studierendenentscheide eingeführt werden?

